

Mit einer Fläche von ca. 740 Hektar ist das FFH- und Landschaftsschutzgebiet Dölauer Heide die einzige größere Waldfläche im Stadtgebiet der Stadt Halle. Im Frühjahr 2008 sorgten Bewirtschaftungsmaßnahmen in Form von Abholzungen für Empörung bei Anwohnern, Erholungssuchenden und Umweltverbänden. Unter anderem wurden bei den Arbeiten in größeren Bereichen im Abstand von 50 m sogenannte drei Meter breite „Rückeschneisen“ angelegt, um Fällungen mit schwerem Gerät ermöglichen zu können. Begründet wurden die Maßnahmen damit, dass in den vergangenen Jahren zu wenige Bäume aus dem Wald entfernt worden seien. Die in Mitleidenschaft gezogenen Waldwege wurden nach Abschluss der Maßnahmen repariert.

Ich frage:

1. Sind aus Sicht der Verwaltung weitere Maßnahmen notwendig, um die von der Verwaltung angestrebte ökologische Bewirtschaftung des Stadtwaldes zu ermöglichen?
2. Wenn ja, wann sollen diese Maßnahmen durchgeführt werden und wie wird die Öffentlichkeit über die geplanten Arbeiten informiert?
3. Welche Managementmaßnahmen ergeben sich aus den Verpflichtungen der FFH-Richtlinie?
4. Wurde für den Holzeinschlag und die Rückeschneisen eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt? Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Erlöse konnten aus dem Verkauf der gefällten Bäume für den städtischen Haushalt erzielt werden?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Ja, es sind weitere Maßnahmen auf der Grundlage des Bewirtschaftungsplanes (Forsteinrichtung) und auf Grundlage der Zertifizierungsrichtlinien des FSC-Gütesiegels notwendig. (FSC = Umweltgerechte Waldwirtschaft).

Zu 2.

Die notwendigen Maßnahmen sind in Abstimmung mit Umweltamt und Umweltbeirat für Herbst/Winter 2008 und im Frühjahr 2009 geplant.
Aus den Erfahrungen der ersten Maßnahmen resultierend, wird es hier eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld durch Pressemitteilungen geben.

Zu 3.

Die Managementaufgaben, die sich aus den FSC-Zertifizierungsrichtlinien ergeben, sind bundesweit einheitlich sowie mit den Belangen der FFH-Richtlinien eng verknüpft. Dies betrifft z. B. den ökologischen Waldumbau. Bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wird die Stadt Halle durch einen Forstwirt des Betreuungsforstamtes Naumburg maßgeblich unterstützt.

Zu 4.

Die Bewirtschaftungsmaßnahmen sind hinsichtlich FFH-Relevanz mit den Umweltbehörden abgestimmt (s. Anlage).
Die Rückeschneisen sind Forderungen aus Umweltrichtlinien (schonende Waldbewirtschaftung der übrigen Waldstücke).

Zu 5.

Erlöse wurden in Höhe der geplanten Einnahmen erzielt.

Im Vordergrund stehen aber nicht die Einnahmen, sondern die umweltgerechte Waldbewirtschaftung.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.